

1 K-07

2 Antragsteller: KV Paderborn

3

4 Der Landesparteitag möge beschließen:

5

6 **(Wieder) Mehr Demokratie wagen – integrierte Stich-**
7 **wahl für Bürgermeister*innen und Landrät*innen**
8 **einführen**

9

10 **Begründung**

11 Mit der Abschaffung der Stichwahl für Bürgermeister
12 und Landräte haben die Regierungsfraktionen von CDU
13 und FDP im April 2019 der kommunalen Demokratie
14 einen Bärendienst erwiesen. Die CDU haben dabei ih-
15 ren Juniorpartner vor ihren machtpolitischen Karren ge-
16 spannt, um bei der Kommunalwahl 2020 Bürgermeiste-
17 rinnen und Bürgermeister, Landrätinnen und Landräte
18 aus ihren Ämtern zu vertreiben, die sie 2014 bzw. 2015
19 mit absoluter Mehrheit der Wählerstimmen errungen
20 haben.

21

22 Der entschlossene Widerstand der sozialdemokratisch
23 angeführten Opposition und die Beteiligung am Bünd-
24 nis „Stichwahl bleibt!“ von „Mehr Demokratie e.V.“
25 waren notwendige Schritte, die der demokratiepo-
26 litischen Dimension dieses unverantwortlichen Han-
27 delns gerecht wurden. Die gemeinsame Klage der
28 Grünen- und der SPD-Landtagsfraktion vor dem Ver-
29 fassungsgerichtshof in Münster gegen diese schwarz-
30 gelbe *Weniger-Demokratie-Reform* ist die richtige Kon-
31 sequenz.

32

33 Es genügt jedoch nicht, die Verschlechterung des Status
34 Quo zu beklagen und eine einfache Rückabwicklung der
35 Reform zu fordern. Das erste Argument der Stichwahl-
36 Abschaffer ist schwach, die kaum erwähnenswerten
37 Mehrkosten für einen zweiten Wahlgang allein können
38 diese Reform nicht rechtfertigen. Am zweiten Argument
39 dagegen kranken beide Modelle: Die schwache demo-
40 kratische Legitimation.

41

42 Ohne Stichwahl gehen viele Menschen wählen, jedoch
43 ziehen unter Umständen Kandidierende mit bloß einem
44 Viertel der Stimmen in die Amtsstuben ein. Mit einem
45 zweiten Wahlgang ist die absolute Mehrheit geschützt,
46 jedoch stimmen die Menschen seit Jahren mit den Fü-
47 ßen ab und bleiben in Scharen zu Hause. Diese dop-
48 pelte Schwäche ist offensichtlich, und kann auch nicht
49 durch Austauschen von jeweils zur eigenen Argumenta-
50 tion passenden Zahlenbeispielen übertüncht werden.

51

52 Ein Modell, das diese doppelte Schwäche des Wahl-
53 rechts löst, ist die integrierte Stichwahl. In einem ein-
54 zigen Wahlgang wählen die Wählerinnen und Wähler
55 nicht nur ihre erste Wahl für Rat- und Kreishaus, son-
56 dern nummerieren alle Kandidatinnen und Kandidaten
57 auf dem Stimmzettel durch. Es werden – wie in einem
58 ersten Wahlgang – zunächst nur die erste Stimme aus-
59 gezählt. Erreicht dabei niemand eine absolute Mehr-

Empfehlung der Antragskommission:
Ablehnung

60 heit, werden nach und nach die schwächsten Kandi-
61 daturen aussortiert und ihre Stimmzettel gemäß dem
62 Wählerwillen weiterverteilt, bis ein Kandidat oder eine
63 Kandidatin die Hälfte aller Wählerstimmen erreicht. Er-
64 reichen etwa bei drei Kandidierenden Kandidatin A und
65 Kandidat B jeweils etwa 40 Prozent und Kandidat C et-
66 wa 20 Prozent, scheidet letzterer aus und seine Stimm-
67 zettel werden nach der zweiten Präferenz auf die beiden
68 Verbliebenen verteilt.

69
70 Der einzige Nachteil dieses Verfahrens ein gewisser
71 Mehraufwand beim Auszählen. Dem ist zum einen ent-
72 gegenzuhalten, dass dieser in keinem Verhältnis zur Be-
73 lebung des demokratischen Wettstreits in den Kom-
74 munen steht. Zum anderen ließe sich auch bei diesem
75 Aspekt durch elektronische Erfassung aller Stimmzettel
76 zum Zweck der Auszählung Abhilfe schaffen. Das be-
77 deutet, dass der Wahlvorstand die Stimmzettel händ-
78 lich etwa in eine Excel-Tabelle überträgt, wahlweise
79 mithilfe eines geeigneten Programms. Ein zeitaufwen-
80 diger Auszählungsprozess mit mehreren Auszählungs-
81 runden lässt sich so vermeiden, die erfassten Stimm-
82 zettel können beim Wahlleiter mittels geeigneter Soft-
83 ware ausgezählt werden. Der Prozess ist sicher gegen
84 Manipulation, mehr noch trägt er zu mehr Transparenz
85 bei, da einfach nachgeprüft werden kann, ob der Wahl-
86 vorstand die Stimmen korrekt erfasst hat. Das Wahl-
87 geheimnis bleibt hierbei vollständig gewahrt, da die
88 Stimmzettel den Wählerinnen und Wählern nicht zuge-
89 ordnet werden können.

90
91 Die integrierte Stichwahl wird erfolgreich etwa bei der
92 Präsidentschaftswahl in Irland oder bei der Wahl der Se-
93 natoren im US-Bundesstaat Maine eingesetzt. Der Ver-
94 ein „Mehr Demokratie e.V.“ spricht sich für dieses Ver-
95 fahren ebenso aus wie seit 2015 auch die SGK Niedersa-
96 chen. Sie schafft mit hoher Wahlbeteiligung und einer
97 garantierten absoluten Mehrheit eine doppelt starke
98 demokratische Legitimation. Die SPD-Landtagsfraktion
99 ist aufgefordert, auf eine entsprechende Änderung des
100 Kommunalwahlgesetzes hinzuwirken.